

„Mission Diskretion“

KLIENTENSCHUTZ. Immer mehr Kanzleien erkennen, wie wichtig es ist, die Vertrauenssphäre zwischen Anwalt und Klient nachhaltig zu schützen. Besonders dann, wenn man illustre Klienten berät – wie Ainedter & Ainedter in Wien.

Herr Magister Ainedter, sie haben den Sommer genutzt, um Ihre Kanzlei in Sachen Diskretion – kriegerisch gesagt: aufzurüsten. Was war der Beweggrund?

Mag. Klaus Ainedter: Gerade wenn man es ständig mit High-Potential-Klienten zu tun hat, wird ein hohes Maß an physischer, akustischer und optischer Diskretion erwartet. Das beginnt im Sekretariat, wo man zu verhindern hat, dass ein – vorsichtig gesagt – „interessierter“ Besucher Namen oder Daten von Kanzleiklienten sehen kann. Hier haben wir wesentliche Umbau-Akzente gesetzt, um die „Mitnahme“ vertraulicher Informationen unmöglich zu machen. Früher wurden unsere Klientengespräche direkt in den Büros der Anwälte geführt. Auch dies wurde geändert. Diese Arbeitszimmer bekommen ihre Kernfunktion zurück. Hier wird gearbeitet, und hier können jetzt Akten liegen, ohne dass Unbefugte Informationen mitnehmen können. Aus den ganzen Einzelüberlegungen ist dann ein Gesamt-Umbau-Konzept für die Kanzlei entstanden, wo es nun beispielsweise ein Archiv gibt, das ausschließlich Befugten zugänglich ist. Und im Mittelpunkt der Diskretions-Überlegungen steht natürlich der Besprechungs-Raum, in dem wir uns gerade befinden.

Das klingt fast so, als wäre hier kein Stein auf dem anderen geblieben?

Mag. Klaus Ainedter: So schlimm war es nicht. Man muss jedoch bedenken, dass die seit 27 Jahren bestehende Kanzlei in den Räumlichkeiten des ehemaligen Dorotheums ist, umgeben von schweren alten Mauern, in die die Leitungen vor sehr vielen Jahren schon eingezogen worden sind. Hier musste massiv erneuert werden. Es gab aber auch zu wenig Licht in der Kanzlei. Diesen Mangel haben wir mit einigem Aufwand behoben – auch in Hinblick auf die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Was ist nun besonders an Ihrem neuen Besprechungs-Raum?

Mag. Klaus Ainedter: Ich bin stolz, dass ich ihn als Multi-Funktions-Raum bezeichnen darf, weil ich auch vorhabe, diesen Raum mannigfaltig zu verwenden. Das beginnt bei ganz normalen Besprechungen, für die ein angenehmes Raumklima geschaffen werden soll. Man soll sich hier geborgen fühlen, man soll sich wohl fühlen und man soll eine angenehme Akustik vorfinden. Sie können sich vielleicht vorstellen, dass bei Besprechungen mit unseren teilweise sehr prominenten Klienten bisweilen auch filmreife Szenen vorkommen. Gerade für diese Situationen ist es unabdingbar, einen optisch nicht einsehbaren und akustisch abgesicherten Raum anzubieten, um wirklich diskrete Gespräche führen zu können. Wir können nun mit Fug und Recht sagen: alles, was bei uns gesprochen und verhandelt wird, bleibt in diesen vier Wänden

Jetzt zur Sicherheit außerhalb der Kanzlei. Wie schützen Sie Ihre mobile Kommunikation, also all das, was Sie am Mobiltelefon oder per E-Mail senden und empfangen?

Mag. Klaus Ainedter: So flexibel und unterschiedlich interpretierbar wie der Beruf des Anwalts mittlerweile ist sollte auch die XPERT-Softwarelösung von ACP sein. Ich bin sehr froh, mit der Software XPERT von ACP zu arbeiten. Mit Hilfe der XPERT-App ist es für mich kein Problem, auch 50 oder mehr Prozent meiner Arbeitszeit außerhalb der Kanzlei zu verbringen. Ich bin jederzeit up to date, habe problemlos Zugang zu Akten inkl. Dokumenten und allen Daten und kann beispielsweise erbrachte Leistungen auch von außen zeitnah in unser Verrechnungssystem einspielen. Die XPERT-App gewährt mir die Freiheit, viel Zeit direkt bei unseren Klienten zu verbringen. Auch ermöglicht sie spontane Termin-dispositionen, wie sie früher nicht so einfach waren, weil einfach der Zugang zu wesentlichen Daten fehlte, die in der Kanzlei lagern. Es ist nun so, als hätte ich mein Akten-Archiv in der Aktentasche.

Herr Ladinig, was war die Herausforderung bei der Erstellung der XPERT-App?



Michael Ladinig, ACP: Im Vordergrund unseres Entwicklungsgedankens stand, die Flexibilität und Mobilität unserer Kunden zu erweitern. Mithilfe unserer XPERT-App kann man per Mobiltelefon oder Tablet auf sämtliche Kontakte zugreifen und mit ihnen kommunizieren. Jede Aktivität, die hier geschieht, wird dem Akt des jeweiligen Klienten in der Leistungserfassung zugewiesen. Dies ist übrigens nicht nur online, sondern auch im offline-Modus möglich.

Mit dieser App kann der Anwalt auf alle Kontakte, Akten, Dokumente, Termine inkl. Fristenliste zugreifen und diese bearbeiten. Zusätzlich bieten wir die Funktion einer Aktenhistorie, wo der Anwalt schnell und komfortabel den Verlauf im Akt einsehen kann. Außerdem können mithilfe der XPERT-App auch Fotos und Dokumente von unterwegs hochgeladen werden. Ein nettes Detail ist auch, dass Anfahrtswege zu Klienten über Google Maps direkt aus den Adressinformationen generiert werden.

Ich nehme einmal an, dass Sie für Ihre XPERT-App eine höchstmögliche Sicherheit in der Kommunikation verlangen?

Mag. Klaus Ainedter: Genau so ist es. Ich muss gerade in Anbetracht des baldigen Inkrafttretens der Datenschutzgrundverordnung davon ausgehen, dass mir hier höchster Sicherheitsstandard geboten wird.

Wie haben Sie es geschafft, dass tatsächlich nur der jeweils Befugte Zugriff auf die XPERT-App bekommt?

Michael Ladinig, ACP: Da uns klar ist wie wichtig Sicherheit in diesem Bereich ist, nehmen wir dieses Thema auch ernst und haben mehrere Sicherheitsebenen eingeführt. Die Erste Ebene besteht in dem klassischen Benutzername/Passwort Konzept. Die zweite Ebene ist die Autorisierung von den Geräten die auf die Schnittstelle zugreifen dürfen. Dies bedeutet, selbst wenn jemand mein Passwort herausfinden würde (z.B. Beobachtung bei der Eingabe), wäre diese Person trotzdem nicht in der Lage auf meine Daten zuzugreifen. Die dritte Ebene besteht in einer kompletten Verschlüsselung der Kommunikation zwischen Endgerät und Server. Dies macht es für Dritte praktisch unmöglich Daten bei der Übertragung abzufangen. Wir sind der Meinung dass wir diese Aufgabe mit einer entsprechenden Seriosität angegriffen haben und dem Kunden eine Lösung bieten können die den heutigen Sicherheitsstandards entspricht.

Mehrere von Ihnen betreute Verfahren, die sich mittlerweile über Jahre hinziehen, kommen demnächst ins Finale. Haben Sie für die aktuellen Klientenkontakte im Besprechungsraum und am Mobiltelefon ein gutes, sicheres Gefühl?

Mag. Klaus Ainedter: Absolut, wer auch immer darum bemüht sein mag, sich widerrechtlich Informationen beschaffen zu wollen, wird es bei uns auf jeden Fall sehr schwer haben.

Herr Magister Ainedter, Herr Ladinig, danke für das Gespräch!

Doppel Ainedter / Ladinig mit Smartphones

Auf der sicheren Seite: Rechtsanwalt Mag. Klaus Ainedter und Vertriebsleiter Michael Ladinig zeigen, wie die App XPERT PRO auf dem Smartphone aussieht

*Ainedter & Ainedter
Rechtsanwälte
Taborstraße 24A
1020 Wien
www.ainedter.com*

*ACP Business Solutions GmbH
Technologiestraße 8/3.Stock
1120 Wien
www.jurXpert.at*